

DJDC 1939

Vierter Deutscher Jahres-DX-Contest

Ausschreibung

Der vierte Deutsche Jahres-DX-Contest 1939 hat den Zweck, Funkverbindungen zwischen europäischen Amateuren einerseits und Übersee-Amateuren andererseits herzustellen. Der Verkehr wird in zwei Arten abgewickelt:

1. DX-QSOs zwischen Europa einschließlich Deutschlands einerseits und Übersee andererseits mit Austausch von Kontrollziffern. DX-QSOs zwischen Deutschland und Übersee sind mit dem Austausch der Kontrollziffern erledigt. DX-QSOs zwischen außerdeutschem Europa und Übersee können nach Deutschland in Form von QTC berichtet werden.

2. QTC-QSOs zwischen außerdeutschen Stationen (Europa) oder Übersee einerseits und deutschen Stationen andererseits.

Die Wettbewerbszeit ist von Sonnabends 12.00 GMT (13.00 MEZ) bis Sonntags 24.00 GMT (Montags 01.00 MEZ) an den vier Wochenenden des August, 5./6., 12./13., 19./20. und 26./27.

Es kann auf allen Amateurbändern gearbeitet werden. Für Deutschland kommen die zugelassenen 4 Bänder in Frage. Nichteinhalten der Frequenzbänder zieht Ausschluß von der Wertung nach sich.

Das Ziel des DJDC ist die Abwicklung einer Höchstzahl von DX-QSOs zwischen Europa und Übersee. Dabei müssen sechsstellige Kontrollziffern ausgetauscht werden. Die ersten drei stellen das RSN oder RST (QSA, QRK, QRI) dar, die letzten drei sind die Nummer der DX-QSOs, beginnend mit 001, 002 usw.

Der allgemeine Anruf für den Wettbewerb ist CQ DJDC. Wir bitten Amateure, die nicht teilnehmen, auf CQ DJDC nicht zu antworten, um Zeitverluste der Teilnehmer zu vermeiden.

Je Wochenende und je Frequenzband kann zwischen gleichen Stationen nur ein DX-QSO gearbeitet werden.

2. Ortszeit des DX-QSOs in vierstelliger Zahl (00.01 bis 24.00).

3. Empfangene Kontrollziffer.

Der deutsche Partner des QTC-QSOs braucht nur den richtigen Empfang der Berichte mit z. B. „10 QTC ok“ zu bestätigen. Nur dann dürfen Punkte für gesendete QTC angerechnet werden.

Nach obigem können Europäer mit Deutschen nur QTC-QSOs arbeiten. QTC-Berichte selbst können niemals D- oder YM-Rufzeichen enthalten.

Beispiel für QTC: YR 5 CF berichtet an D...: W1 BUX 0515/589 012. Das bedeutet, daß YR 5 CF an irgend einem Tage des Wettbewerbs um 0515 seiner Ortszeit mit W1 BUX DX-QSO hatte und von diesem, die Ziffer 589 012 erhielt. Letztere bedeutet, daß W1 BUX den YR 5 CF mit 589 hörte, die letzten drei Ziffern bedeuten, daß die Verbindung das 12. DX-QSO von W1 BUX war. — W1 BUX würde seinerseits folgendes QTC nach Deutschland senden können: YR 5 CF 2215/579 005, was dann bedeutet, daß das QSO um 2215 der W1-Ortszeit stattfand, und daß YR 5 CF den W1 BUX mit 579 hörte und daß es das 5. DX-QSO von YR 5 CF war.

Die Wertung der Ergebnisse geschieht durch Punkte. Jedes DX-QSO zwischen

Deutschland und Übersee gilt 4 Punkte,

Europa außer D, YM und Übersee gilt 2 Punkte,

jeder QTC-Bericht (gesendet oder empfangen) gilt 2 Punkte.

Die so erhaltenen Punkte werden zunächst sämtlich zusammengezählt, also z. B. 10 Deutschland-QSOs = 40 Punkte, 5 QTC = 10 Punkte, zusammen 50 Punkte, ohne Rücksicht auf Frequenzbänder u. dgl.

Bei deutschen Amateuren wird nun die Zahl der auf jedem Frequenzband gearbeiteten Länder (Übersee und Europa) zusammengezählt. Z. B. 10 Länder auf 14 MHz,

QTA bei QRI und QSY ex-Band!

DX-QSOs zwischen europäischen und deutschen Amateuren gibt es nicht.

Für den QTC-Verkehr ergibt jedes DX-QSO zwischen einer außerdeutschen Station und Übersee einen QTC-Bericht für jeden der beiden Partner.

Durch QTC-QSO zwischen außerdeutschen und deutschen Stationen können diese QTC-Berichte nach Deutschland gesendet werden. QTC-QSOs können vom Ausland mit Deutschland beliebig innerhalb der Wettbewerbszeit getätigt werden, und es können dabei beliebig viel QTC abgesetzt werden. Jeder QTC-Bericht darf nur einmal nach Deutschland gesandt werden. Es ist also nicht möglich, verschiedenen deutschen Stationen immer wieder die gleichen Berichte zu senden!

Für die QTC-Berichte soll eine bestimmte Form eingehalten werden. Sie bestehen aus:

1. Rufzeichen der gearbeiteten Gegenstation im DX-QSO.

5 Länder auf 7 MHz, 5 auf 3,5 MHz ergibt 20 Länder, wobei es auf verschiedenen Bändern natürlich z. T. die gleichen Länder sein können, z. B. J, ZL, OH auf 14 und 7 MHz ergäbe 6 Länder.

Die außerdeutschen und Überseeamateure vervielfältigen ihre Punktsumme aus allen QSO und QTC mit der Zahl der auf jedem Band gearbeiteten deutschen Distrikte, deren es 22 gibt (A, B, C, D, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W). Dazu kommt YM 4 Danzig. Die verschiedenen Ziffern 3 oder 4 in den deutschen Rufzeichen werden außer acht gelassen.

Daraus ergibt sich: Eine außerdeutsche Station, die nicht mit Deutschland gearbeitet hat, erhält null Punkte. Europäische Stationen sind also gezwungen, QTC nach Deutschland zu senden, um Deutschland arbeiten zu können.

In USA, Canada und Australien (W, VE, VK) zählt jeder Distrikt als Land für sich, ebenso G, GI, GM, GW usw.

Für die Preise gibt es keinen Weltgewinner, die Amateure jedes Rufzeichenbezirks gehen unter sich in Wettbewerb. Die Punktbesten jedes Landes oder Rufzeichenbezirks erhalten ein künstlerisches Diplom. Bei mehr als fünf Teilnehmern werden ein erster und ein zweiter Preis ausgesetzt.

Für den besten deutschen Sender hat der Präsident des DASD 1938 einen Wanderpreis ausgeschrieben, den der Punktbeste in Deutschland erhält. Das gleiche gilt für den punktbesten DE. Den Wanderpreis des Präsidenten der Reichsrundfunkammer erhält der tatkräftigste deutsche Landesverband. Über letzteren Wanderpreis siehe besondere Ausschreibung (S. 125).

Alle Teilnehmer, die dem DASD ihr Log rechtzeitig zuschicken, erhalten ohne Rücksicht auf ihr Ergebnis vom DASD eine künstlerische Bestätigungskarte und einen Bericht über die Ergebnisse und den Verlauf des DJDC 1939. Teilnehmer ist der Amateur, nicht die Station. Arbeiten mehrere Amateure an einer Station oder ein Amateur an verschiedenen Sendern, so muß jeder ein eigenes Log führen.

Es ist nicht nötig, die Teilnahme am DJDC vorher anzumelden. Um in die Liste der Teilnehmer aufgenommen zu werden, ist jedoch die Einsendung eines Logs erforderlich. Vordrucke sind beim FBL erhältlich. Wir bitten alle deutschen Amateure, die DASD-Vordrucke zu benutzen. Das Log muß enthalten: Für die DX-QSOs Datum, Zeit, Frequenzband, Gegenstation, empfangene und gesendete Kontrollziffer und die angerechneten Punkte. Bei den QTCs außerdeutscher Stationen muß zu ersehen sein, an welche deutsche Station die Berichte gesendet wurden und wann das QTC-QSO begann.

Die deutschen Amateure fassen die QTCs am Ende des Logs zusammen. Der Kopf des Logs muß den Namen des Teilnehmers, die Anschrift und eine abgekürzte Stationsbeschreibung enthalten. Zum Schluß ist die erreichte Punktzahl auszurechnen und die Versicherung zu unter-

schreiben, daß gemäß den Genehmigungsbedingungen und der Ausschreibung gearbeitet wurde. Logs, die nach dem 30. 11. 1939 eingehen, können nicht mehr gewertet werden. Wir bitten die Landesverbandsführungen, die Logs schnell weiterzuleiten. Wir bitten jeden Teilnehmer, auch ein Log zu schicken, damit wir eine vollständige Übersicht über die Ergebnisse haben.

Für DX- oder QTC-QSOs, die innerhalb der Wettbewerbszeit begonnen haben, aber darüber hinauszugehen drohen, wird eine Karenzzeit von einer halben Stunde gewährt. In dieser Zeit dürfen natürlich keine neuen Verbindungen mehr aufgenommen werden.

Empfängerwettbewerb

DEs und andere, auch ausländische Empfangsstationen, nehmen am DJDC teil, indem sie gemäß obiger Ausschreibung alle ausschließlich zwischen außerdeutschen Amateuren stattfindenden DX-QSOs in ein Log eingetragen. Empfangsstationen in Europa müssen die jeweilige Überseestation, solche in Übersee die jeweilige Europa-Station aufnehmen, und zwar das Rufzeichen der sendenden Station, die Kontrollziffer, die diese ihrem Partner gibt und das Rufzeichen der gerufenen Station, wobei jedes Rufzeichen je Wochenende und Frequenzband nur je einmal gelogt werden darf. Datum, Zeit und Frequenzband jeder Eintragung müssen gleichfalls angegeben werden. Für jede Logeintragung ist ein Punkt anzurechnen. Diese Punkte werden zusammengezählt und mit der Summe der auf jedem Band gehörten Länder bzw. Distrikte multipliziert. Der Zweck der Empfangsbeobachtungen ist, möglichst alle Teilnehmer festzustellen, auch wenn diese etwa kein Log schicken sollten.

Die Empfangsstationen erhalten die gleichen Preise wie die Sender, ebenso nach besonderer Ausschreibung den Wanderpreis des Präsidenten des DASD.

Jeder Teilnehmer kann entweder nur als Sender oder nur als Empfangsstation am Wettbewerb teilnehmen.

D 4 BUF

Bemerkungen zum kommenden DJDC

Bei den Ds werden wir wiederum sehr hinter den Tönen her sein. Wer nicht über 70 % T 8-Meldungen erhält, braucht gar nicht erst mitzumachen. Wir müssen dieses Gebrumme und Gekrächze endlich loswerden. Wer sendet, wird die Mittel aufbringen müssen, einen anständigen Ton zu erzeugen. Den Anfängern sei verraten, daß zu diesem Zweck immer noch ein Kristall das Billigste und Einfachste ist!

Wer glaubt, immer nur die Ränder der Bänder bevölkern zu müssen, kann leicht durch gänzlichliches Rausrutschen in Verruf kommen. Drinnen in den Bändern „parkt“ es sich doch ebenso gut! — Wie wird es mit „ten“ diesmal werden? Letztes Jahr war's sehr schlecht.

Unseren treuen Auswerter freut es sehr, wenn die Logs schön sauber geschrieben sind und alles Notwendige enthalten. Andererseits hilft er in Zweifelsfällen sehr gern, und wer solche Fälle hat, mache ein Fragezeichen an den Logrand und lasse lieber das Ausrechnen von falschen Ergebnissen sein.

Habt Geduld mit Ausländern, die die Ausschreibung nicht kennen, und bringt sie ihnen nach Möglichkeit bei! In ganz verzweifelten Fällen, wenn in einem Land nur eine Station sendet und diese den DJDC nicht kennt, laßt Euch Euere Kontrollziffer bestätigen und schreibt das empfangene RST oder WRT als empfangene Kontrollziffer ein. Ihr dürft Euch dann keine Zählpunkte anrechnen, habt aber wenigstens das betr. Land gearbeitet! Dieses rechnet dann bei der Multiplikation.

Die Yankees beschweren sich immer wieder, daß Ihr zu lange CQ ruft. Bei guten USA-Bedingungen also nicht länger als 1 Minute rufen. QRZ?-Rufe zum Erzielen von neuen Verbindungen sind falsch, man sollte QRZ nur rufen, wenn man einen Anruf hatte und das Rufzeichen der Gegenstation nicht aufnehmen konnte! Besser kurz

CQ DJDC Nach dem QSO den RX nicht gleich weiterdrehen, oft wird man auf der eben benutzten Frequenz von anderen gerufen. Planloses „Herumfahren“ im Band mit der eigenen Sendefrequenz ist Unsinn, denn die „anstehenden Überseestationen“ finden einen dann nicht wieder.

Zweckmäßig sind die folgenden Q-Gruppen nach einem CQ-Ruf:

QMF = ich suche das Band bis zu 20 kHz neben meiner Frequenz ab;

QML = ich suche das Band von der Mitte nach dem langen Ende (niederfrequenten Ende) ab;

QMH = ich suche das Band von der Mitte nach dem hochfrequenten Ende ab;

QHM = ich suche vom hohen Ende nach der Mitte;

QLM = ich suche vom langen Ende nach der Mitte.

Natürlich muß man das Band dann entsprechend dieser Angabe am Empfänger durchdrehen. BK-Betrieb erleichtert die Sache insbesondere bei QTC-Entgegennahme sehr.

Nun frisch auf zum neuen DJDC. Wir wünschen gute DX-Bedingungen und viel Erfolg. Denkt an die wertvollen Wanderpreise!

D 4 BUF +

Berichtigung

Bei Schaltung Abb. 4 auf Seite 82 der CQ 6/39 ist der Block C 2 mit einem Ende an die Minus-Heizleitung und nicht, wie gezeichnet, an das Fadenende anzuschließen. Dadurch wird die Wirkungsweise der kleinen Spule, die in größerem Abstand auf denselben Körper, wie die Gitterkreisspule, zu wickeln ist, leicht verständlich; sie dient zur Abdrosselung der Leitung vom zweiten Fadenende und hat für alle Bänder gleichbleibend 10 Windungen auf 55 mm Φ .

DE 6584/W.